



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)



Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.



Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.





Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

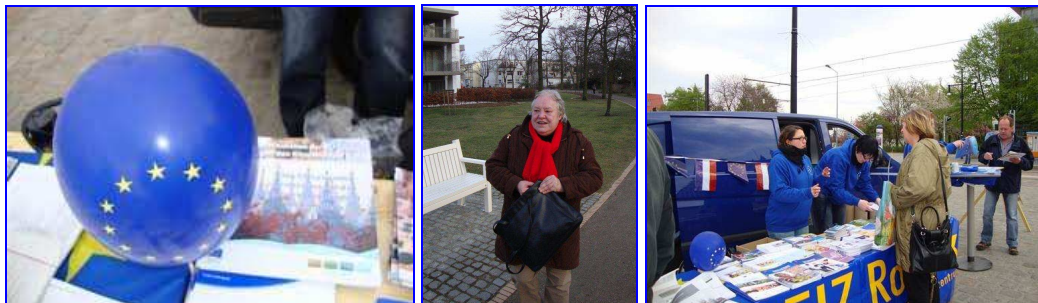
Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)



Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpeliner Straße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.



Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpeliner Straße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpeliner Straße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.





Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpeliner Straße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpeliner Straße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)



Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.



Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

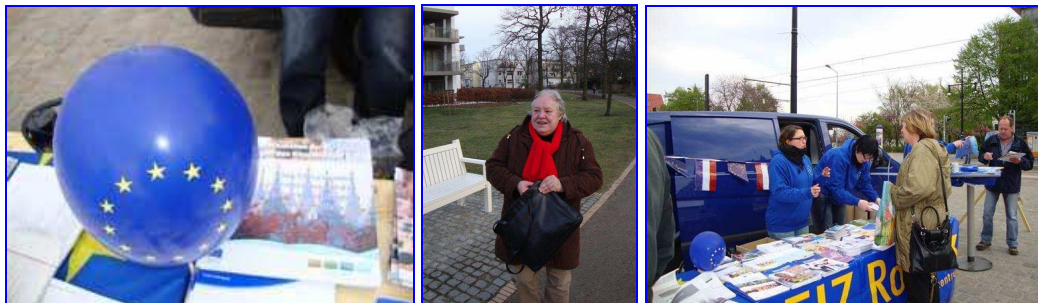
Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.





Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

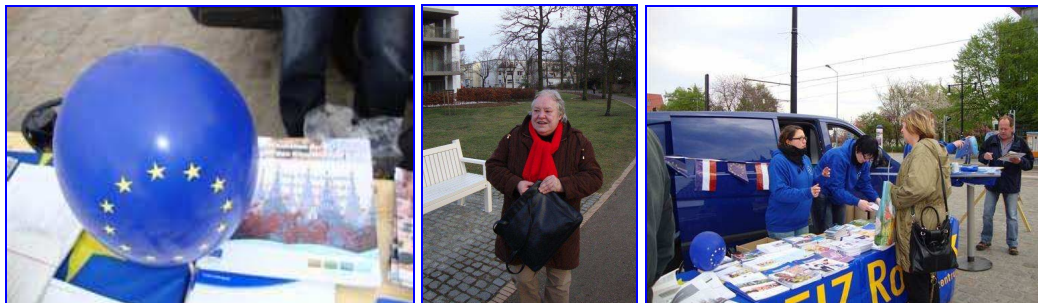
Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)



Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

### Grenzenlose Generationsbrücken



### Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

#### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.

Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!!  
Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.



Verein GRENZENLOS  
Interkultureller Austausch  
Sitz: Latschkagasse 1/4, 1090 Wien  
Tel. 01/315 76 36, Fax 01/315 76 37  
e-Mail: office@grenzenlos.or.at  
Website: www.grenzenlos.or.at

## Grenzenlose Generationsbrücken



## Grenzenlos Interkultureller Austausch Europäisches Integrationszentrum Wien Österreich - Rostock Deutschland

### Hansestadt R O S T O C K – meine Reiseerlebnisse !!!! Carmen Köck

Bin am 04.02. 2012 von Steyr via Linz und Hamburg nach Rostock gefahren. Hatte ein Liegewagenabteil. Normalerweise ist es mit 6 Reisenden belegt, diesmal waren wir nur zu zweit und noch dazu mit demselben Ankunftsziel.

Am 05.02 um 11.00 war ich in Rostock und wurde von Herrn Scholz am Bahnhof abgeholt. Kennzeichen: blauer EU-Regenschirm. Dieser Schirm bewegte sich weit sichtbar über den Köpfen der Fahrgäste auf und ab und wir haben uns problemlos gefunden. Da meine Unterkunft erst ab 14.00 frei war, gingen wir etwas Essen und ich bekam die ersten Informationen über den Ablauf meines Praktikums.

Rostock hat mir gleich gefallen. Die Stadt hat ca. 200 000 Einwohner und ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz. Besonders erfreulich finde ich die vielen neu renovierten alten Häuser. Auch bei den Plattenbauten wurde auf den alten Stil Rücksicht genommen, was dem Stadtbild gut tut.

Das Büro vom EIZ ist sehr zentral gelegen. Es befindet sich am Neuen Markt, gegenüber dem Rathaus. Es hat freundliche, moderne Räume und ich fühle mich dort sehr wohl. Schön war, dass ich auch so herzlich aufgenommen wurde.

Links und rechts vom Eingang des EIZ sind 2 nette Lokale, das Alex und das Burwitz. Auch die Lila Bäckerei hat gute Angebote. Der Wochenmarkt findet auch am Neuen Markt statt. Mittlerweile kaufe ich dort gerne ein.

Die Kröpelinstraße ist eine große Einkaufsstraße. Da fand ich DM, Lidl, und viele andere bekannte Markenfirmen. Gut essen kann man im „Hopfenkeller“, der sich in dieser Straße befindet. Probierte die geschmorte Haxe mit Rotkraut und Salzkartoffeln. Die Portion war groß, und schmeckte sehr gut.

In der Nähe meiner Wohnung, ist die Alte Schmiede Straße. Da befinden sich auch die „Alte Schmiede Stuben“, wo das Essen vorzüglich war. Konnte feststellen, dass als Beilage immer sehr viele Kartoffeln gereicht werden. Da werde ich in Zukunft weniger Kartoffel verlangen.



Am Sa., den 11. 02., machte ich einen Ausflug nach Warnemünde.

Die S-Bahn fährt so alle 20 Min. und die Ankunft ist am Alten Strom, wo schon die Schiffe liegen, u. a. auch die, die die Rundfahrten anbieten. An diesem Tag war der Hafen zugefroren, aber die MS Baltica machte die kl. Ostsee-Rundfahrt nach Kühlungsborn. Dort hätte man 1 Std. Landgang gehabt. Ich fragte, ob ich an Bord bleiben könne und durfte für den Preis einer Kinderkarte sitzen bleiben.

So war ich dann 4 Std. auf der Ostsee und fand es wunderbar. Toll waren die Schiffe, die Fischbrötchen, Backfisch u.a. Fischprodukte verkaufen. Frisch und günstig!

Ganz wichtig fand ich die Information: Möwen füttern unter Strafe verboten!!! (€ 5.000,-)!!! Da hätte es mich ganz schön erwischen können.

Heute Morgen hat mir die Vermieterin eine rote Rose vor die Tür gestellt, da Valentinstag ist.

Heute, am 15. 02., wird ein schöner, sonniger Tag, aber sehr windig. Es ist Tauwetter und ich konnte sehen, dass in dem kleinen Teich, im Garten meiner Vermieterin, unter dem Eis große Goldfische schwimmen.

Wusste nicht, dass die so ein Wetter überleben können.

Gestern, am 15. 02 hatte ich „Bergfest“. So wird hier die „Halbzeit“ eines Aufenthaltes genannt.

Nach der Arbeit ging ich zum Wasser, zur Warne. War ein angenehmer 1stündiger Spaziergang. Auch heute ist wieder ein ein sonniger, milder und windstillere Tag.

Am Montag, den 20.02. fuhr Fr. Kröppelien mit mir nach Warnemünde.

Im Hotel Neptun gab es um 16.30 die Veranstaltung: „Plattdeutsch für Jung und Alt“ mit Mariken. Es war sehr unterhaltsam und lustig. Anschließend gingen wir zum Strand und wanderten zurück zum Bahnhof. Es war eine schöne, klare Nacht. Man sah die Lichter der Schiffe und des Leuchtturms. Das Rauschen des Meeres war Musik in meinen Ohren.

Wir sahen auch eine große finnische Fähre auslaufen.

Am Alten Strom schliefen die kleinen Schiffe vor sich hin und mir kam vor, dass es nur uns , die Schiffelein und das Wasser gibt. Ich hätte stundenlang am Kai sitzen bleiben können um von der großen, weiten Welt endlos vor mich hin zu träumen.

Am Abend, um 21.00 konnte sich die Hausfrau, Fr. Pistor, Zeit nehmen und wir saßen lange zusammen, bei Käse, Oliven, getr. Tomaten und Wein.

Ich erzählte ihr, wie gut es mir in Rostock geht und wie sehr es mir gefällt. Erwähnte auch, dass ich einen Leserbrief an ihre Zeitung schreiben möchte. Sie ist Journalistin bei den Nordeutschen Neuesten Nachrichten.

Und dann hatte sie eine Überraschung für mich. Bekam von ihr ein Mail ins EIZ, soll ihr Schlagworte schicken, da sie ihren wöchentlichen Bericht über Warnemünde schreibt.

Und so kam ich auch noch in die Zeitung: Die Dame, Fr. Carmen Köck aus der Alpenrepublik hat sich sehr lobend über Warnemünde und Rostock geäußert, .....(Der Artikel war sehr gut geschrieben, alle meine Gedanken kamen vor, ich hab ja auch von den Leuchttürmen, dem Meer und den Schiffen geschwärmt, und vom EIZ)

Heute, am Mittwoch, um 14 Uhr, werde ich die Rostocker kennen lernen, die nach Wien reisen werden. Sie nehmen ebenfalls am HGrundtvig 50+ Programm Grenzenlose Generationsbrücken teil. Es war eine gute Präsentation von den Wiener Sehenswürdigkeiten von Fr. Barthlmann vorbereitet.

Am Do., den 23. war im Rathaus das Treffen des Ehrenamtkreises. Es waren Vertreter von 20 Organisatoren da und ich hatte den Auftrag gehabt, ein Referat von einer halben Stunde zu halten.

Thema: 'Die Situation des Ehrenamtes allgemein in Österreich, meine eigene Situation und mein „Weg“ nach Rostock.

Am Nachmittag ging Fr. Köppelien mit mir zu einem Museumsschiff.

Es ist der ehemalige Eisbrecher „Stephan Jantzen“, der jetzt im Stadthafen von Rostock vor Anker liegt.

Gewartet und gepflegt wird er von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ich staunte, wie toll die in Schuß gehalten wurde! Man hätte vom Boden essen können! Es werden Veranstaltungen abgehalten, auch Hochzeitsessen sind möglich. Und bevor ich nach Hause fuhr, las ich in der Zeitung: „Kochkurs für Singles auf der Stephan Jantzen“.

Am Freitag hab ich im Büro noch Rechnungen für den Ehrenamtskreis geschrieben, hab einen USB-Stick bekommen, mit den Arbeiten, die ich gemacht habe und dann ging es schweren Herzens ans Kofferpacken. Zuerst wollte mich die Hausfrau zum Bahnhof bringen, doch dann sagte Fr. Köppelien, daß sie es machen möchte.

Wir trafen uns um 14.00 beim Alex. Vorher habe ich noch sehr gut gegessen, dann ging es ab zum Bahnhof.

In Hamburg erwartete mich dann ein Kulturschock:

Rostock war so nett und gemütlich. (Obwohl es in der Touristenzeit auch ziemlich „rund“ gehen soll.) Aber dieser Riesenbahnhof hatte es in sich. Es war eine Ewigkeit, bis ich den Lift zu dem Bahnsteig fand. Zum Glück bin ich schon früher von Rostock abgefahren, so hatte ich keinen Stress. Und dann hörte ich auch wieder Österreichisch und mir wurde bewusst, wie sehr ich den norddeutschen Dialekt vermisste.

Die Heimfahrt verlief problemlos und Sonntag, um ca. 11.00 war ich wieder zu Hause in Steyr.

Als ich den Schlüssel zu meiner Wohnung umdrehte, überlegte ich ernsthaft, ob ich nicht gleich wieder nach Rostock zurückfahre.

Die ganzen 3 Wochen fühlte ich mich dort zu Hause und pudelwohl!

Zum Glück habe ich Souvenirs gekauft: kleine Leuchttürme, Fischkutter, Strandkorb und Einiges mehr. Auch Sand von der Ostsee hab ich jetzt in meiner Wohnung. Viele Karten und ne Möwe. So kann ich mich immer wieder „zurück beamen“ und mich an diese tolle Zeit erinnern. Irgendwie kommt es mir vor, als wäre alles nur ein Traum gewesen.

Auch freu ich mich auf den nächsten starken Wind und Regen. Hab einen wunderschönen großen blauen EU-Regenschirm mit den Sternen geschenkt bekommen, der wird dann stolz ausgeführt.

Nehm an, dass es hier nicht viele Menschen gibt, die sich über so ein Wetter freuen werden.

Aber wer kann schon sagen, dass er in Rostock war ????

Ich bin sehr glücklich, dass ich so was Schönes erleben durfte.